

DGI Vorstand | Uniklinik Köln | Klinik I für Innere Medizin
Kerpener Str. 62 · 50937 Köln

An
die Mitglieder der
Deutschen Gesellschaft für Infektiologie

✉ **dgi-Geschäftsstelle**

Frau Monika Ecke
Nürnberger Straße 16
D-10789 Berlin
Telefon: 030 - 3980 193 10
Telefax: 030 - 3980 193 25
E-Mail: administration@dgi-net.de

✉ **dgi-Vorstandssekretariat**

Frau Gisela Kremer
Frau Charlotte Leisse
Klinik I für Innere Medizin, Infektiologie
Uniklinik Köln
Kerpener Straße 62, Haus 16
D-50937 Köln
Telefon: 0221 - 478 3324
E-Mail: vorstand@dgi-net.de

Köln, 8.10.2015

DGI-Rundbrief 3/2015 (Oktober 2015)

Sehr geehrte DGI-Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im dritten DGI-Rundbrief des Jahres 2015 möchte ich Sie im Namen des Vorstandes über aktuelle Aktivitäten unserer Gesellschaft informieren.

Derzeit stellt sich sehr aktuell die Frage, wie die **Weiterbildung im Fach Infektiologie** in Zukunft aussehen soll. Insbesondere mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), aber auch mit anderen Fachgesellschaften und der Bundesärztekammer gibt es eine intensive Diskussion um die Stellung der Infektiologie.

Aus Sicht des DGI-Vorstands ist die bisherige einjährige Zusatzweiterbildung weder ausreichend für eine qualifizierte Weiterbildung in Infektiologie, noch spiegelt sie die Bedeutung des Faches in der Medizin wider.

Die DGI vertritt schon lange die Auffassung, dass eine Schwerpunktbildung Infektiologie entsprechend einem *Facharzt Innere Medizin/Infektiologie* mit einer Weiterbildungszeit von 3 Jahren die adäquate Form der Weiterbildung wäre. Hierfür gab es bisher allerdings keine Mehrheit in der Inneren Medizin. Mit der aktuellen Bedeutung der Infektiologie in der öffentlichen Diskussion ist jetzt noch einmal Bewegung in die Debatte gekommen, und der Vorstand wird mit allen Kräften daran arbeiten, dass in dieser Situation der Schritt zur Schwerpunktbildung erfolgen wird. Über die weitere Entwicklung in der nächsten Zeit werde ich Sie gerne informieren.

Vor dem Hintergrund einer angestrebten Stärkung der Infektiologie als eigenständiges Fach freue ich mich, Sie über die gelungene **Neugründung** von zwei Kliniken für Infektiologie an den Universitätskliniken in Essen und Lübeck zu informieren. Ich gratuliere den Kollegen Prof. Witzke und Prof. Rupp zu diesem großen Erfolg und wünsche uns allen, dass diese bald weitere Nachahmer finden. Weiter unten finden Sie kurze Selbstdarstellungen der beiden neuen Einrichtungen.

Vorstand 2013-2015

Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Susanne Herold
Prof. Dr. Winfried V. Kern
Prof. Dr. Bernhard R. Ruf
Prof. Dr. Bernd Salzberger
Prof. Dr. Norbert Suttrop
Prof. Dr. Jan van Lunzen

Beirat 2013-2015

Gewählte Mitglieder

Prof. Dr. Reinhard Berner
PD Dr. Rika Draenert
Prof. Dr. Gérard Krause
Prof. Dr. Mathias Pletz
Prof. Dr. Jan Rupp
Prof. Dr. Hans-Jürgen Stellbrink
Prof. Dr. Evelina Tacconelli

Sektionssprecher

Dr. Dr. Katja de With
Prof. Dr. Thomas Harrer
PD Dr. Pia Hartmann
Prof. Dr. Stefan Hippenstiel
Prof. Dr. Sebastian Lemmen

Sprecher Ausschüsse

Prof. Dr. Johannes Bogner
Prof. Dr. Oliver Cornely
Dr. Stephan Klauke
Prof. Dr. Stefan Reuter
Prof. Dr. Andrew Ullmann
Prof. Dr. Oliver Witzke

Assistentensprecher

Dr. Stefan Haged
Dr. Clara Lehmann

Bankverbindung:

Deutsche Bank 24
BLZ 10070024
Konto 7900004
IBAN DE61 1007 0024 0790 0004 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Ich möchte Sie auch noch einmal herzlich zur Teilnahme an unserer gemeinsamen **Jahrestagung** vom 19. bis 21. November in München sowie an der in diesem Rahmen stattfindenden **Mitgliederversammlung** einladen. Das vorläufige Programm und alle weiteren Informationen finden Sie unter www.dgi-dzif-kongress2015.de.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr



Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer
(für den DGI-Vorstand)

Klinik für Infektiologie, Universitätsklinikum Essen

Seit August 2015 gibt es am Universitätsklinikum **Essen** eine eigenständige **Klinik für Infektiologie** mit 35 ständigen Betten ab Beginn 2016. Klinikdirektor ist Prof. Dr. Oliver Witzke.



Prof. Dr. O. Witzke

Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention, Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten bei Patienten mit Immunschwäche, z. B. nach einer Organtransplantation.

Die neugegründete Klinik ist Teil des Westdeutschen Zentrums für Infektiologie (WZI), das die Klammer um sämtliche klinischen und wissenschaftlichen Bereiche der Infektionsmedizin am UK Essen bildet und damit sowohl die klinische Versorgung von Patientinnen und Patienten, als auch die Forschung und die Lehre umfasst.

Die Klinik für Infektiologie ist Teil des Zentrums für Innere Medizin, in dem unter anderem in enger Kooperation Patienten betreut werden, sowie Dienste, Intensivstationen, Weiterbildungen und Rotation gemeinsam organisiert werden.

Schwerpunkte der stationären Betreuung liegen bei Komplikationen HIV-infizierter Patienten (in enger Kooperation mit der HIV-Ambulanz), Infektionen bei Transplantationskandidaten und transplantierten Patienten sowie bei schweren internistischen Begleiterkrankungen und im Isolationsbereich bei Infektionen mit TBC, MRSA, VRE und Tropenerkrankungen.

Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie, Universitätsklinikum Schleswig Holstein/ Campus Lübeck

Am 01.10.15 ist am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein/ Campus **Lübeck** die **Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie (KIM)** gestartet. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Rupp werden hier zukünftig mikrobiologische Labordiagnostik und infektiologische Patientenversorgung unter einem Dach angeboten.



Prof. Dr. J. Rupp, Dr. U. Möbius

Neben der ambulanten und stationären Versorgung infektiöser Patienten ist ein Campus-weiter Konsiliardienst eingerichtet, der durch wöchentliche Visiten des ABS-Teams unter der Leitung von Fr. Dr. Kramme unterstützt wird. Über den direkten Zugang zum gesamten Spektrum der Infektionsdiagnostik können diagnostische Pfade optimiert und die Verweil- und Isolierdauer von Infektionspatienten effizient kontrolliert werden.

Durch die Zusammenlegung der beiden Schwerpunkte wird auch in der Ausbildung von Mikrobiologen und Infektiologen Neuland beschritten, um den zunehmenden Herausforderungen in der Versorgung von Infektionspatienten besser begegnen zu können.